

BLACKBOX HEIMERZIEHUNG

Mobiles Denkzeichen als interaktiver Lernort
zur repressiven DDR-Heimerziehung



Jugendwerkhof Rühn

Di und Do,
10–15 Uhr,
sowie nach
Anmeldung

Dokumentations-
und Gedenkstätte
in der ehemaligen
Untersuchungshaft
der Staatssicherheit
Rostock

Grüner Weg 5
18055 Rostock

In Kooperation mit:



Der Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur



Durchgangsheim Rostock

Das Durchgangsheim wird um 1951 in der Carl-Hopp-Straße 4 in Rostock-Bramow neben einem Hilfsschulheim eröffnet. Obwohl es nur acht Plätze hat, ist es in den 1960er Jahren zeitweise mit 35 Mädchen und Jungen belegt. Jährlich durchlaufen bis zu 190 Minderjährige das Heim.

Die Schlafräume im Heim bleiben nachts verschlossen. Einen Notruf gibt es nicht. Auch tagsüber ist stundenweise kein Personal vor Ort, sodass die Kinder und Jugendlichen in dieser Zeit ohne Aufsicht eingeschlossen sind. Prügelstrafen und andere ehrverletzende Strafen sind für die 1960er Jahre belegt.

Ende der 1980er Jahre wird das Durchgangsheim wahrscheinlich nach Rostock-Schmarl verlegt. Das Gebäude in der Carl-Hopp-Straße existiert heute nicht mehr. er Villa Berliner Straße 138 ist der Internationale Bund (IB).

„Die Zelle in Bramow, das war'n Doppelstockbett aus Eisen. Unten war 'ne Holzpritsche drinne. Und an der Wand waren angeschraubt ein Tisch und zwei Hocker. Und dann eben 'ne richtige Stahltür. Und die Steine nach draußen hin, das waren richtige Glasbausteine, also, dass du nicht mehr rausgucken konntest. Wenn da mal ein paar Ausreißer waren, kamen die zwischendurch mit rein. Dann haben wir da manchmal zu sechst dringesessen, in der Zweimannzelle. Dann mussten wir uns mit dem Schlafen abwechseln.“

0-Ton eines Betroffenen über den
Einweisungsarrest im Durchgangsheim
Rostock 1982 (Interview von 2010)

Jugendwerkhof Rühn

Der Jugendwerkhof „Neues Leben“ (später: „Willy Schröder“) wird am 1. März 1950 im ehemaligen Kloster Rühn eingerichtet. In den 1960er Jahren hat der Jugendwerkhof rund 130 Plätze mit Außenstellen in Eickelberg, Bandow, Tarnow und Malchow. Im Mai 1962 wird der Einrichtung zudem ein „Durchgangsheim“ angeschlossen.

Misstände und Machtmissbrauch sind Teil des Alltags im Jugendwerkhof Rühn. Schwerstarbeit und fehlende Ausbildungsnachweise trotz mehrjähriger Aufenthalte sind belegt. Taschengeld wird unterschlagen.

1960 stehen drei Erzieher wegen Körperverletzung und sexueller Übergriffe vor Gericht.

Der Jugendwerkhof wird 1990 aufgelöst. Heute gehört der Gebäudekomplex dem Klosterverein Rühn e.V.

Weitere
Informationen:

